Amy White

Deutsch 302

6 Zitate von ,,der Kleine König Dezember“

1. ,,Erzahl mich mehr,“ sagte ich. ,,Was wisst ihr, wenn ihr zur Welt kommt, und was lernt ihr dazu?“

..Wir wissen fast alles,“ sagte der kleine fette König. ,,Wir wachen auf und liegen da und erheben uns und können schreiben...Aber nach und nach vergessen wirs...Wenn einer dann nicht mehr geschäftsessen kann, muss er nicht mehr ins Büro kommen, weil man ihn dort nicht mehr braucht.“

Ich finde diesen einen sehr interessanten Unterschied von unserer Lebensweise. Im Gegensätz, müssen wir alles durch unserer Leben lernen, und als wir sehr alt sind, werden wir auch alles vergessen. Höffentlich haben wir ein paar Jahre nach unseren Arbeitsjahren bevor wir alles vergessen.

1. ,,Wo warst du?“

,,Ach..,“ sagte ich.

,,Und wie geht es dir?“

Ich sagte: ,,Aaaaach...“

,,Was willst du jetzt tun?“

,,Schlafen,“ sagte ich.

,,Komm noch ein bisschen zu mir,“ sagte der König Dezember.

Ich finde diese Szene sehr kommisch, aber auch sehr realistisch. Als jemand wer ist mit Depressionen gekämpft, verstehe ich wie es fühlt im morgens, wann ich aufgewachen sein soll, aber auch nichts tun können weil ich keine Energie habe. Obwohl dieses Buch ein Kinderbuch ist, finde ich, dass das Buch handelt von der Thema Depression wirklich gut. Kinder kann lernen, dass eigene Personen lieber nicht immer aufgewachen wollen, und es ist ok. Es ist eine Unterschied zu amerikanischen Kinderbuch.

1. ,,In jeder Schachtel ist ein Traum.“

,,Aber wie träumst du deine Träume, wenn du sie in Schlachteln hast?“ fragte ich.

,,Abends wenn ich schlafen gehe,“ sagte der König, ,,nehme ich eine Schachtel aus dem Regal, stelle sie neben mein Bett und nehme den Deckel ab...Und morgens, wenn ich aufgewacht bin, bleibe ich noch ein bisschen und errinere mich an die Nacht.“

Diese ist eine Fantasievoll Element der Geschichte, aber eine wunderschöne. Unsere Träume spiegle unser Leben, und es wurde so viele Probleme diese zu erinnern lösen. Eines Tages wurde es auch wunderschön sein, ein Tag in die Traumwelt zu bleiben, und alle älten Träumen zu noch einmal ansehen.

1. ,,Das ging auch nicht. Also bleib ich verzweifelt einfach sitzet und hatte keine Ahnung, was ich tun sollte—ein Pilot, der nicht wusste wie er fliegen soll, und sich nicht traute, seinen Düsenjäger zu bewegen.“

,,Armer Kerl!“ sagte der König...,,Nicht mal im Traum hebst du ab. Du tust mir wirklich leid. Kein Wunder, dass du traurig bist.“

Hier gibt es eine andere Blick zu das Lebe des Erzählers. Und noch einmal ist es ein bisschen Traurig. Aber auch durch diese Elemente können wir sehen wie wichtig für eine Rolle spielt der klein, fett König in seines Lebens.

1. ,,Du hast ja Glück,“ sagte er. ,,Immerhin bin ich noch so groß wie dein kleiner Finger, und du kannst mich sehen. Eines Tages, werde ich so klein sein, dass du nicht mehr mir sehen kannst, und wenn wir uns bis dahin nicht getroffen hätten, wäre es zu spät geweren.“

Noch einmal ist dies ein kurz Blick zu dem Welt des Königs. Jeder Tag ist er kleiner geworden, bis eines Tages wann er so klein ist, das niemand ihm sehen können. Ich finde die unglaublich, surrealistisch Elemente immer so interessant.

1. Als er weg war. Öffnete ich im Sessel die Augen. Neben meinem rechten Fuß stand der kleine Lastwagen, und als ich weiter durchs Zimmer schaute, sa ich, das an der Fußboden leiste direkt beim alten Ofen, dort, wo wir das Bild higelegt hatten, ein rotes Gummibärchen lag.

Ich finde diese Anzuf wirklich schön weil es einen guten Antwort zu dem Zweifeln durch die Geschichte über wieder der Realität oder nicht ist. Diese Anzug hat auch etwas mit einer von den Lehren der Geschichte zu tun. Diese Lehre ist, daß wir die kleine Dinge wahrnehmen sollen.